

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 89 (1980)

Rubrik: Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



49. Porträtminiaturen, Gouachen auf Elfenbein nach dem Familienbild des Joseph Heintz von ca. 1608. Von Johann Rudolf d.J. Füssli. 1735-36. Je 6,7 x 5,7 cm. (S. 34 und 62)

nique Strasser seit November als Praktikantin im Atelier für Graphikrestaurierung tätig ist.

Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Studiensammlungen

Die Graphische Sammlung verzeichnete über zweihundert Besucher. In zunehmendem Masse finden ihre Bestände Verwendung zur Illustrierung von Publikationen verschiedensten Inhalts. Besonders gesucht sind hierbei Bilddokumente zur Schweizer Geschichte und zur Ortskunde sowie Porträts. Zusätzlich zu den eigenen Ausstellungen in Raum 47 (vgl. S. 10) diente Material aus der Graphischen Sammlung zur Ergänzung verschiedener Sonderausstellungen des Museums.

Die im Verwaltungstrakt untergebrachte Siegelsammlung und das ihr angegliederte heraldische Figurenregister, beide seit längerer Zeit verwaist, sind seit Mitte 1980 wieder zugänglich und benützbar. Telefonische Voranmeldung ist hier – wie übrigens auch in den anderen Studiensammlungen – erwünscht. Das vor allem von Familienforschern begehrte Kabinett beantwortete in dem knappen halben Jahr seit der Wiedereröffnung mehr als hundert Anfragen betreffend Siegel und Heraldik.

Die im Zusammenhang mit der Räumung des Artillerieraumes zu versorgenden Artilleriemessinstrumente gaben Anlass, die Studiensammlung an wissenschaftlichen Instrumenten neu zu ordnen. Dabei stiess man unter anderem auf einen Messingmassstab aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit der Bezeichnung «Sac. Caes. May. Camarae Horologia Oswaldus Müller Mathemat. Inventor fec. Tugy Helvet». Recherchen in den Regesten aus dem «Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses», Band 33, Wien und Leipzig 1916, ergaben, dass es sich beim Kammeruhrmacher Oswald Müller (ab Lauried) um keinen Geringeren



50. Oben: Zürcher Pfennig mit Doppelkopf, Silber, Fraumünsterabtei, 2. Hälfte 13. Jh.
Mitte: Pfennig des Bischofs Berthold II. von Basel (1249-1262), Silber.
Unten: Pfennig des Bischofs von Basel, Silber, aus der Münzstätte Breisach, Mitte 13. Jh.
Nat. Grösse 2:1 (S. 35 und 62)

als um den Nachfolger von Jost Bürgi am Hofe Kaiser Ferdinands II. handelt.

In der Uhren-Studiensammlung wurden sämtliche Taschenuhren neu inventarisiert und untergebracht und alle nicht mehr ganz funktionstüchtigen Tisch- und Wanduhren grösstenteils überholt.

Photothek und Photoatelier

Da der Leiter des Photoateliers das Museum nach fünfundzwanzigjähriger Tätigkeit verliess und seine Stelle nicht wieder besetzt werden konnte, übernahm Herr Känel, bisher Photolaborant, alle diesbezüglichen Aufgaben. Dank seines pflichtbewussten Einsatzes konnten die wichtigsten anfallenden Aufträge fristgerecht bewältigt werden. Die Photothek arbeitete eng mit ihm zusammen und versuchte, Bestellungen und Anfragen bestmöglichst zu erledigen. Es ist dies keine Kleinigkeit, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die allgemeine Photosammlung – ohne Berücksichtigung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte – bis Ende 1980 rund 123 000 Aufnahmen und beinahe 8000 Kleinbild-Dias umfasst.

Bibliothek

Erhöhte Bücheranschaffungen und stagnierende Benutzerfrequenzen prägten das Bild der Bibliothek, die vorwiegend dem wissenschaftlichen Stab des Museums zur Verfügung steht. Den Präsenzcharakter unterstreicht die geringe Zahl von 422 Entleihungen, davon 123 im interbibliothekarischen Leihverkehr. Aus Sicherheitsgründen wurden die Sonderbewilligungen zum Betreten der Bibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten aufgehoben.

Bei unverändertem Bücherkredit stieg die Zahl der Neuerwerbungen gegenüber dem Vorjahr deutlich an auf 1721 Einheiten (1979: 1346), was auf den hohen Anteil der Geschenke (526) zurückzuführen ist, darunter ungewöhnlich viele und teure Belegsexemplare. Neben 187 Einzelpublikationen traf wiederum die Mehrzahl der Zeitschriften im Tausch mit in- und ausländischen Institutionen ein. Eine für das Statistische Amt der Stadt Zürich durchgeführte Berechnung ergab rund 78 000 Bücher, 986 laufende und 736 abgeschlossene Zeitschriften.

Ein neuer Katalog erschliesst die Kalendersammlung. Er umfasst ein Titel-, Orts- und Namenregister und wurde im Rahmen einer Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare durch Frau Margrit Suter vom Historischen Seminar der Universität Zürich erstellt.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Vordergrund der wissenschaftlichen Tätigkeit der archäologischen Abteilung stand die Vorbereitung der Veröffentlichung von Band I über die jungsteinzeitliche Seeufersiedlung Egolzwil 4 im Wauwilermoos/LU.